

## Checkliste zur Bewertung der kommunalen Willkommenskultur

Mit der vorliegenden Checkliste können Sie die Willkommenskultur in Ihrer Kommunalverwaltung messen. Diese Selbsteinschätzung kann Ihnen helfen, den Reifegrad der Willkommenskultur zu erkennen. Gerne können Sie die Checkliste auch als Inspiration für die Weiterentwicklung dieser Kultur nutzen. Bitte lesen Sie sich die Fragen genau durch und kreuzen Sie die zutreffenden Antwortoptionen an. Das Ergebnis der Bewertung können Sie anschließend im Tabellenblatt "Ergebnis" einsehen.

Zum Ankreuzen, tippen Sie bitte in diese Spalte ein X ein.

Abschnitt 1: Informationsangebote (Kennenlernen der Region und Erstorientierung)		
1) Homepage der Kommune	<i>Die Homepage der Kommune ist verfügbar in:</i>	
	deutscher Sprache	
	einfacher deutscher Sprache	
	englischer Sprache	
	weiteren Sprachen	
2) Informationsmaterialien	<i>Die Kommune stellt den Bürgern Informationsmaterialien (z. B. Broschüren, Apps) mit folgenden Inhalten zur Verfügung:</i>	
	Landkarten, Stadtpläne, ÖPNV-Pläne	
	Behördenwegweiser	
	Angebote der Kinderbetreuung und Bildung	
	Medizinische Versorgung	
	Freizeitführer (z. B. mögliche Aktivitäten oder Ausflüge)	
	Vereinsführer	
	Angebote für Kinder, Jugend, Frauen und Senioren	
	Kirchen- und Religionsgemeinschaften	
	Wohnungsmarkt (Verfügbarkeit von Wohnraum, Anlaufstellen bei Wohnungssuche)	
Arbeitsmarkt (gefragte Berufe in der Region, Anlaufstellen bei Arbeitssuche)		
keine Informationsangebote vorhanden		
2a) Verfügbarkeit von Informationen in mehreren Sprachen	<i>Diese Informationen sind größtenteils verfügbar in:</i>	
	deutscher Sprache	
	einfacher deutscher Sprache	
	englischer Sprache	
2b) Gezieltes Informieren der Zugewanderten	<i>Diese Informationen überreichen wir allen Neubürgern persönlich in einer Willkommensmappe bzw. Begrüßungsmappe.</i>	
	Ja	
	Nein	
3) Hotline/Ansprechpartner für Zugewanderte	<i>Wir haben eine Hotline/zentrale Ansprechperson für die Anliegen der Zugewanderten mit folgenden Sprachkenntnissen:</i>	
	deutsche Sprache	
	einfache deutsche Sprache	
	englische Sprache	
	weitere Sprachen	
keine Hotline/Ansprechpartner vorhanden		
Abschnitt 2: Aktive Förderung der Integration		
1) Integrationskonzept	<i>Unsere Kommune hat ein Integrationskonzept, das folgende Punkte beinhaltet:</i>	
	Bestandsaufnahme (Struktur der Bevölkerung, relevante Akteur*innen, Herausforderungen und bestehende Maßnahmen)	
	Ziele der Integrationspolitik für die wichtigsten Handlungsfelder (z. B. Teilhabe, Bildung)	
	Lösungsansätze und Maßnahmen zur Erreichung der jeweiligen Ziele	
	Indikatoren, um den Fortschritt der Integration nachzuverfolgen	
Wir haben kein Integrationskonzept.		
2) Unterstützung bei der gesellschaftlichen Integration	<i>Mit folgenden Maßnahmen fördern wir die gesellschaftliche Integration von Zugewanderten:</i>	
	Regelmäßige Events zur Begrüßung von Neubürgern	
	Begrüßungskomitee (z. B. mit etablierten Mitbürgern und Beschäftigten der Verwaltung)	
	Stadtführungen für Zugezogene zum Kennenlernen der Kommunen	
	Gezielte Einladung von Zugewanderten zu Festen und Veranstaltungen in der Kommune	
	Gutscheinhefte (z. B. für Schwimmbad, Museen)	
	Willkommenspaten (z. B. etablierte Mitbürger oder Beschäftigte der Verwaltung)	
	Nennung der Zugezogenen im lokalen Amtsblatt (wenn gewünscht; Datenschutz wird beachtet)	
Wir setzen keine dieser Maßnahmen um.		

3) Unterstützung bei der beruflichen Integration	<b>Mit folgenden Maßnahmen fördern wir die berufliche Integration von Zugewanderten:</b>	
	Organisation von oder Beteiligung an Netzwerken der relevanten Akteure (z. B. Runde Tische)	
	Unterstützung beim Überwinden von Barrieren der Anerkennung von Vorbildung und Erfahrung	
	Unterstützung bei der Berufsorientierung (z. B. Informationsabende, Vorstellung der Betriebe)	
	Ausbau von Angeboten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf	
	Unterstützung von migrantischen Unternehmensgründungen (zielgruppengerechte Angebote)	
	Wir setzen keine dieser Maßnahmen um.	
4) Förderung des Ehrenamts im Bereich der Integration	<b>Wir unterstützen das Ehrenamt mit folgenden Angeboten:</b>	
	Bereitstellen von Räumlichkeiten	
	Beratung und Qualifizierung	
	Fahrtkostenerstattung	
	Finanzmittel für Projekte	
	Unterstützung bei der Antragstellung von Fördermitteln	
	Versicherungsschutz	
	Koordination und Vernetzung von Initiativen	
Wir haben keine Maßnahmen zur Förderung der ehrenamtlichen Initiativen.		
<b>Abschnitt 3: Förderung der interkulturellen Öffnung von Behörden und in der Gesellschaft</b>		
1) Interkulturelle Öffnung und Nicht-Diskriminierung in Behörden	<b>Wir fördern interkulturelle Öffnung der Behörden mit folgenden Maßnahmen:</b>	
	Verankerung in der Organisationskultur: Der Belegschaft ist bekannt, dass Offenheit gegenüber anderen Kulturen und Nicht-Diskriminierung von allen Angestellten erwartet werden.	
	Vorbildfunktion der Verwaltungsspitze: Bürgermeister*in thematisiert die Bedeutung von Zuwanderung und der interkulturellen Öffnung für die Kommune (z. B. in Personalversammlungen, Gemeindeinformationen, Website, öffentlichen Veranstaltungen).	
	Trainings in interkultureller Kompetenz sind Bestandteil unserer Personalentwicklung.	
	Der Anteil von Beschäftigten mit Migrationshintergrund in der Verwaltung steht im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung.	
	Wir setzen keine dieser Maßnahmen um.	
2) Serviceorientierung in der Verwaltung	<b>Unsere Dienstleistungen sind abgestimmt auf die Bedarfe der Zugewanderten:</b>	
	Mobilitätsangebote (z. B. Routen und Taktung des ÖPNV, alternative Angebote)	
	Einsatz von Sprachmittlern	
	Formulare in einfacher Sprache	
	Spezielle Hilfsangebote (z. B. Unterstützung bei der Suche nach Wohnraum, Betreuungsplätzen, Erwerb des Führerscheins)	
	Die Dienstleistungen berücksichtigen keine Bedarfe der Zugewanderten.	
3) Kenntnis der Bedürfnisse von Zugewanderten	<b>Um zu wissen, welche besonderen Bedürfnisse die Zugewanderten haben, und um darauf reagieren zu können,</b>	
	führen wir Befragungen durch (z. B. beim Eintreffen in der Kommune, nach einem Jahr oder regelmäßig).	
	haben wir Integrationsbeauftragte oder einen Beirat für Migration und Integration.	
	motivieren wir Zugewanderte, bei politischen Prozessen mitzuwirken (z. B. im Gemeinderat).	
	kümmern wir uns darum, dass der Anteil von Mitgliedern des Gemeinderats mit Migrationshintergrund im Verhältnis zum Anteil an der Gesamtbevölkerung steht.	
	Es gibt dazu keine besonderen Maßnahmen.	
4) Aufklärung und interkultureller Austausch in der Bevölkerung	<b>Wir fördern die Willkommenskultur in der Bevölkerung mit Organisation oder Unterstützung von folgenden Aktivitäten:</b>	
	Politische Bildung/Aufklärung (z. B. Beiträge in den Medien, öffentliche Veranstaltungen, Positionierung der Verwaltungsspitze)	
	Präsenz des Themas Vielfalt im Öffentlichen Raum (z. B. symbolische Denkmäler, Plakate)	
	Keine Duldung von Diskriminierung und Rassismus	
	Regelmäßige interkulturelle Kunst- und Kulturveranstaltungen (z. B. Feste, gemeinsame Kunstprojekte, Konzerte)	
	Förderung der nachbarschaftlichen Kontakte und Begegnungen (z. B. interkulturelle Treffpunkte, Tandembörsen, organisierte gemeinschaftliche Aktivitäten)	
	Wir haben keine dieser Angebote.	